



Hundeschlitten-Expedition THULE (Nordwestgrönland) vom 16.03. - 05.04.2024

Auf den Spuren der arktischen Pioniere

- 20 Tage Expedition, Hundeschlittentour mit Eskimos
- Mit polareskimoischen Jägern unterwegs auf 78° Nord
- Erleben Sie eine faszinierende hochpolare Wildnis im Winter
- Gelegenheit zu Tierbeobachtungen: Walrosse, Robben, möglicherweise treffen wir Bären.



Diese Abenteuerreise bietet die seltene Gelegenheit eine noch weitgehend authentische Eskimokultur sehr nahe zu erleben. Mit Thule verbunden sind viele berühmte Namen wie Robert E. Peary, Knud Rasmussen, Peter Freuchen... Für viele Pionierexpeditionen war Thule der Ausgangspunkt. Noch heute liegt der Thule-Distrikt sehr einsam und abgeschieden. Nur wenige Fremde konnten bis heute in diese Region gelangen. Wir wollen in die Fußstapfen der früheren Pioniere treten und mit den Inuit, den an nördlichster Stelle lebenden Eskimo der Erde auf Schlittenreise ziehen, mit denselben Mitteln mit denen bereits vor hundert Jahren Robert E. Peary reiste als er den Nordpol bezwang.

Sie erleben ein wirkliches Abenteuer in einer faszinierenden, wahrhaft spektakulären, winterlichen Landschaft.

Diese Reise wird von einem Drittanbieter durchgeführt. Für eine Buchungsanfrage wenden Sie sich bitte direkt an PolarNEWS.

Kontakt:

PolarNEWS AG
Zähringerstrasse 22
8001 Zürich

Tel CH: +41 44 342 36 60
Tel DE: +49 6174 93 20 07

reisen@polarnews.ch // reisen@polarnews.de



REISEPROGRAMM

1. Tag:

Anreise nach Kopenhagen in Eigenregie. Übernachtung im Hotel.

2. - 3. Tag:

Flug ab Kopenhagen via Kangerlussuaq nach Ilulissat. Sie haben ausreichend Gelegenheit zur Besichtigung dieses berühmten Ort an der Westküste Grönlands und des Eisfjordes samt der alten Siedlung Sermermiut, die zum "Kulturerbe der Menschheit" erklärt wurde.

4. Tag:

Transfer zum Flughafen, ein herrlicher Flug entlang der westgrönländischen Küste steht bevor. Zwischenlandung in Upernavik. Am Mittag erreichen wir Thule-Qaanaaq, Einquartierung im Gästehaus. Abends erfolgt die erste Einweisung und Vorbereitung auf die Schlittenreise. Wir bleiben 2 Nächte.

5. Tag:

Wir unternehmen einen Rundgang durch die Inuit-Siedlung mit ca. 650 Einwohnern und tätigen alle Lebensmitteleinkäufe. Dieser Tag dient auch der Akklimatisation und dem Ausrüstungstest.

6. Tag:

Nun geht es los auf große Hundeschlittentour. Jeder Teilnehmer erhält seinen eigenen Schlitten mit einheimischem Führer. Die Ausrüstung wird verstaut und festgezurtelt, dann knallen die Peitschen unserer eskimoischen Begleiter. Wir fahren über das gefrorene Meer durch eine weite, unglaublich einsame Landschaft. Alle eineinhalb Stunden machen die Jäger eine Teepause, die auch wir nutzen, um uns etwas aufzuwärmen. Tagesziel ist Siorapaluk, die nördlichste konstant bewohnte Siedlung der Welt. Wir erreichen sie nach acht Stunden. Am Strand werden wir von den Bewohnern sehr freundlich begrüßt, wärmen uns wieder bei einer Tasse Tee und beziehen eine einfache Hütte.

7. -12. Tag:

Schon in alter Zeit fuhren die Inuit um diese Jahreszeit mit ihren Schlitten nach Neqe und noch nördlicher bis nach Pitorarfik, um dort von der Eiskante aus zu jagen. Der Grund: Dort gibt es sog. 'Polynias', Stellen offenen Wassers, die auch im tiefsten Winter nicht zufrieren. Hier halten sich Gruppen von Walrossen auf.



Sofern es die aktuellen Eisverhältnisse zulassen, werden wir den Spuren der Jäger folgend eine Landschaft bereisen, die nur sehr wenige Europäer je zu Gesicht erhielten. Wir hoffen, daß wir dann auch mit dabei sein können, wenn die Inuit mit ihren Harpunen zur Walroßjagd oder Robbenjagd losziehen. Das Fleisch benötigen sie, um ihre Hunde zu füttern.

Sollte das Eis auf dem Meer für die Fahrt nach Norden zu dünn sein, besuchen wir den Verhoefen Gletscher, verlassen dann Siorapaluk in Richtung Süden und biegen östlich in den "Mc Cormick Fjord" ein. Wir folgen ihm bis an sein hinterstes Ende und schlagen unser Lager in einem Flußbett auf, durch das im Sommer die Lachse ziehen. Ein Teil der Gruppe wird hier im Zelt der andere in einer winzigen Jagdhütte nächtigen.

Insgesamt zweimal während der Reise wird ein Teil der Gruppe in Eskimozelten schlafen, der andere Teil in den Biwakhütten. Die Zelte sind in der Nacht beheizt, ein Grund weshalb es manche Teilnehmer in den Zelten sogar kuscheliger fanden und sie den Biwakschachteln vorzogen.

Tags darauf erleben wir wieder ein landschaftliches Highlight: die Traverse über zwei Seen und durch einen engen Kanal zwischen zwei Gletschern bis hinunter in den Bowdoin Fjord. Erst am Abend erreichen wir schließlich die große Jagdhütte von Kangerdluarssuk.

Am Folgetag unternehmen wir einen Ausflug zu einem gewaltigen Gletscher und fahren bis an die Eiskante.

Unser nächstes Ziel: Wir fahren tief hinein in den größten Fjord des Thuledistriktes, die "Inglefield Bredning", vorbei an Koinissut, dem alten Walfangplatz der Inuit, der schon vor Jahrhunderten bewohnt wurde. Aus dem Schnee ragen die Ruinen alter Torfhäuser.

Wir passieren steil aufragende Felswände und gelangen schließlich in eine traumhafte Kristallwelt aus Eis und Schnee, sind am Abend umgeben von fünf Gletschern, die vom Inlandeis ins Meer fließen.

Hier entstehen im Sommer die Eisberge, manche so groß, so dass man sie für Inseln halten könnte. Am Rande eines Gletschers werden wir unser Zeltlager aufschlagen, beobachten, wie sich die Berge bis Mitternacht in den verschiedensten Pastellfarben verfärben.



13. Tag:

Heute werden wir Keqertat ansteuern. Unterwegs sehen wir den Inuit beim Heilbuttfischen zu. Wir nähern uns langsam der Insel Keqertat mit der wohl noch ursprünglichsten Eskimosiedlung Grönlands. Übernachtung in einer einfachen Hütte.

14. Tag:

Die Bewohner Kewertats sind sehr freundliche Leute. Hier wollen wir persönliche Kontakte mit den Inuit knüpfen und einmal selbst den Eskimoalltag erleben. Übernachtung in einer einfachen Hütte.

15. Tag:

Wir fahren nach Kangerdlussuak, wo ehemals der erste Missionar des Distriktes lebte, sehen alte Torfhäuser, die noch bis in die Siebziger Jahre bewohnt wurden und uralte Steinhäuser, wie sie vor Ankunft der Europäer gebräuchlich waren. Übernachtung in einem einfachen Haus.

16. Tag:

Unsere Schlittenführer bringen uns zurück nach Qaanaaq, vorbei an der "Festung" von Thule, bizarren Türmen und hoch aufragenden Felswänden. In Qaanaaq übernachten wir wieder im Gästehaus und werden vor allem die Dusche genießen.

17. Tag:

Gelegenheit zum Souvenireinkäufen und zum Museumsbesuch. Empfohlen wird eine Wanderung ca. 300 Höhenmeter aufsteigend Richtung Inlandeis zu einem Punkt mit herrlichem Rundumblick.

18. Tag:

Transfer zum Flughafen, Flug nach Upernavik, dann weiter nach Ilulissat, Übernachtung im Hotel und Gelegenheit zu letzten Souvenireinkäufen Am Abend feiern wir den Abschiedsabend mit einem üppigen Grönlanddinner.

19. Tag:

Rückflug nach Kopenhagen via Kangerlussuaq, Ankunft spät am Abend
Ü/F Hotel

20. Tag:

Weiterreise von Kopenhagen in Eigenregie.



Hinweise

Die Durchschnittstemperaturen liegen im April zwischen -10 bis -25 Grad. Wir haben in dieser Jahreszeit bereits 24 Stunden Tageslicht, können also selbst in der 'Nacht' unterwegs sein. Die Reise führt in eine Region ohne touristische Infrastruktur. In Thule herrschen expeditionsähnliche Bedingungen. Das heißt: Sie müssen in den Hütten und Zelten mit sehr niedrigem (Eskimo-)Komfort zurechtkommen können (z.B. kein Wasser zum Waschen während der gesamten Schlittentour, nur zum Zähneputzen). Das Trinkwasser muß geschmolzen werden. Sie liegen auf einer hochisolierenden Matte, die keine Kälte durchläßt.

Wichtig ist, daß es Sie auch nicht belastet, wenn das Programm gemäß den jeweiligen Umweltbedingungen stattfindet und keinem starren Reiseablauf folgt. Sie sind bereit, sich entsprechend anzupassen und sich mit ihren Mitreisenden aktiv um das Gelingen der Reise zu bemühen.

Anforderungen:

Die Schlittenfahrten dauern zwischen drei und acht Stunden. Eine besondere Kondition ist hierfür nicht erforderlich.

Ruhe und Gelassenheit sind in der Arktis wichtige Eigenschaften, beides sollten Sie für diese Art Abenteuerreisen reichlich mitbringen.

Das hier ausgeschriebene Programm ist als ein Vorschlag zu verstehen, denn der Tourenverlauf ist sehr abhängig von den Wetter-, Schnee- und Eisverhältnissen. Das Programm kann vor Ort kurzfristig geändert werden, um das bestmögliche Reiseerlebnis zu gewährleisten. Sie sollten ausreichend flexibel sein, um sich den lokalen Bedingungen anzupassen und auch persönlich bereit, gemeinsam mit Ihren Mitreisenden aktiv zum Gelingen der Expedition beizutragen.



REISEPREIS UND LEISTUNGEN

Leistungen:

- Komplette Organisation der Reise durch polarerfahrenen Experten
- deutschsprachige Reiseleitung
- 10 tägige Schlittenreise
- pro Person ein Hundeschlitten mit Führer
- Stellung von Spezial-Isomatte
- beheizte Eskimozelte
- Küchenausrüstung
- expeditionsgerechte Vollverpflegung ab und bis Qaanaaq
- GPS
- Notfallapotheke
- 2 Übernachtungen in Kopenhagen (Hotel DZ/F)
- 3 Übernachtungen in Ilulissat (Hotel DZ/F)
- Übernachtungen in Qaanaaq (Gästehaus, DZ)
- Übernachtungen in Hütten und Jagd-Biwaks
- Zeltübernachtungen

Kälteschutzanzüge, Stiefel bzw. Eskimo-Fellkleidung können gemietet werden.

Für die Reise ist ein gültiger Reisepass erforderlich.

Nicht enthalten:

- Restaurantaufenthalte in Kopenhagen, Ilulissat und Qaanaaq;
- Kosten für persönliches Übergepäck
- Aufschläge für Einzelzimmerbelegung
- Kosten bei Flugverspätungen, sofern Sie nicht von der Airline getragen werden
- Museumseintritt, Reiseversicherung

Reisepreis:

11.600 Euro pro Person ab/bis Kopenhagen

Reisetermin:

16.03. - 05.04.2024

Ihre Reiseleiterin: Elke Lindner

Schon immer fasziniert von Kälte und Schnee, entdeckte Elke schon früh die Polarregionen. Sie studierte Ökologie und arktische Meeresbiologie am University Centre in Svalbard (UNIS), der nördlichsten Hochschule und Forschungseinrichtung der Welt. Sie studierte außerdem Ökologie sowie Geologie, Forst- und Waldbau an der Friedrich-Schiller-Universität Jena in Deutschland, und an der Universität Umeå in Schweden.

Seit 2001 arbeitet sie unter anderem auch als Expeditionsleiterin und Guide auf Expeditionskreuzfahrten in Spitzbergen, Grönland und in der Antarktis. Neben dieser Tätigkeit fand sie noch Zeit, eine Krankenpflegeschule zu besuchen und zwei Saisons als Hafmeisterin in Longyearbyen zu arbeiten. Elke spricht Deutsch, Schwedisch, Norwegisch, Englisch und Russisch.